

ALPIRSBACH

# Baumpilze in Papier verwandelt

Ausstellung und Seminare für Laien in der Schaudruckerei der Alpirsbacher Galerie

Von Bärbel Altendorf-Jehle

**Eine interessante Ausstellung zur Druckkunst ist noch bis zum 15. Juni in der Alpirsbacher Galerie zu sehen.**

udem besteht die Möglichkeit, die dortige historische Schaudruckerei zu besuchen und sich selbst einmal als Druckkünstler zu versuchen. Hilfestellung dazu bekommt man in zahlreichen Seminaren. Die Alpirsbacher Klosterbräu, die diese Ausstellung für die Künstlergemeinschaft »Die Drucker« ermöglicht hat, bietet in Zusammenarbeit mit den Künstlern und Engagierten aus der Klosterstadt Workshops an.

Um das Papierschöpfen ging es im ersten Arbeitskreis. Dafür wurde die Apothekerin Ilse Süßer aus Alpirsbach als Referentin gewonnen. Eine feuchte Angelegenheit ist das Papierschöpfen, so dass man die Produktion teilweise nach draußen hinter die Alpirsbacher Galerie verlegte.

Zuvor hatten die Teilnehmer Zeitungen in kleine Papierfetzen zerstückelt und in warmem Wasser aufgeweicht. Das Gebräu kam dann in einen haushaltsüblichen Mixer oder wurde mit einem »Zauberstab« zu Brei verarbeitet, grau gefärbt durch die Drucker-

schwärze. Dieses Grau verliert sich aber immer mehr durch das Verdünnen mit Wasser. Große Bottiche stehen im Hinterhof der Galerie. Die Teilnehmer erhalten Holzrahmen, in die ein flaches Sieb gespannt ist. Damit wird das Wasser-Papierlasergergemisch geschöpft. Das Wasser fließt durch, was bleibt, ist ein mehr oder weniger feiner Papierbrei. Die Schwierigkeit liegt später darin, diese Schicht vom Sieb abzuheben, ohne dass sie zerbricht. Auf einer alten Photopresse werden die selbst gemachten Papiere getrocknet. Ilse Süßer: »Der Brei lässt sich auch mit bunten Servietten, die man hinzufügt, färben.« Gräser, Stroh und Blumen geben dem späteren Papier eine besondere Struktur. Damit lassen sich individuelle Glückwunschkarten gestalten.

Doch wenn die Apothekerin von der striegeligen Tramete spricht, vom nördlichen Zinnoberschwamm und dem angebrannten Rauchporling, und behauptet, damit erhalte man ein ganz besonderes Papier, erntet sie erst einmal verständnislose Blicke. Wenn sie dann verrät, dass es sich dabei um heimische Baumpilze handelt, ist das Erstaunen groß. Ein handtellergroßer Pilz ergibt etwa fünf DIN A 5-Blätter Papier. Ja aber Pilze, sind die denn nicht giftig und dann zu Papier verarbeitet. Vielleicht eine neue Variante für Schneewittchens böse Stiefmut-



Apothekerin Ilse Süßer (links) erklärt einer Kursteilnehmerin, wie man das geschöpfte Papier aus dem Rahmen bekommt. Fotos: Bärbel Altendorf-Jehle



Auch den jungen Teilnehmern hat das Papierschöpfen Spaß gemacht.

ter? »Nein, nein«, beruhigt Apothekerin Ilse Süßer, sie verwendet nur völlig harmlose Pilze, und die Papiere, die sie daraus gewinnt, sind dann hauchdünner Kostbarkeiten.

Die Ausstellung »Druck. Bildwerke und bewegliche Lettern« in der Alpirsbacher Galerie am Ambrosius-Blarer-Platz 1 in Alpirsbach bietet einen reizvollen Einblick in abstrakten, experimentellen, konkreten realistischen und lyrischen Holz- oder Linolschnitt. Die Künstler Eckhard Bausch, Annette C. Dißlin, Werner Noske, Thomas Schäffler, Michael Senf und Udo Würtenberger stellen noch bis 15. Juni ihre Werke aus. Die Galerie ist dienstags bis sonntags von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

Folgende Seminare werden samstags von 10 bis 12 Uhr und

von 14 bis 16 Uhr noch angeboten: 17. Mai: Linolschnitt mit Hermann Kilgus. 24. Mai und 31. Mai: Unkonventionelles Drucken mit Eckhard Bausch und Thomas Schäffler. 7. Juni: Mehrfarbendruck mit der »verlorenen Platte«. Referent ist Werner Noske. 14. Juni: Drucken mit beweglichen Lettern mit Kurt Kilgus. 15. Juni 14 Uhr bis 18 Uhr Ausblick auf andere Druckverfahren - Kaltnadelradierung mit Hermann Kilgus. Für die Teilnahme wird ein Unkostenbeitrag von fünf Euro pro Person und Veranstaltung erhoben. Es können an jeder Veranstaltung bis zu zehn Personen teilnehmen. Anmeldungen und Infos zu den Seminaren gibt es bei der Brauwelt-Info unter Telefon 0744/467 149.